

Inselfähren





Liebe Fährschiffahrtsfreunde,

für diesen Kalender hatten unsere Redakteure Torsten Noelting und Martin Kursawe das Thema „Inselfahren“ ausgesucht. Gewünscht waren also Aufnahmen von Fähren, die dafür sorgen, dass man zu einem Eiland kommt. Als Insel galt dabei aber nur, was nicht über Schienen, Straßen und Dämme erreichbar ist – also eine echte Insel, wo man ohne Schiff weder hin- noch wegkommen kann.

Bei weltweit geschätzten rund 18.000 Inseln blieb dabei aber noch genügend Spielraum für unsere Fotografen, die wieder rege dem Aufruf gefolgt sind. Und so ist wieder ein bunter Bilderbogen entstanden, der von der Ostsee über Norwegen und Ostfriesland in die Irische See, von den Kanaren über das Mittelmeer bis nach Neuseeland führt. Es sind kleine Doppelendfähren dabei, bewährte Veteranen, hochseetaugliche Katamarane, klassische Nachtfähren und auch ein paar RoPax-Schiffe. Und damit wir neben den Daten zu den abgebildeten Fähren auch die von ihnen angefahrenen Inseln ein wenig kennen lernen, hat unsere Redaktion in diesem Jahr ein paar Informationen zusammengetragen, so dass der Kalender auch ein wenig zum Reiseführer wird. Dafür und für die akribische Arbeit bei der Auswahl der Bilder, möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Ein Dank geht natürlich ebenso an die Fotografen, die ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben. Dies gilt insbesondere für alle, deren Fotos dieses Mal nicht mehr hineingepasst haben.

Wir wünschen allen ein wunderbares Jahr mit den Inselfahren!

Ralph Christian Schöttker

Im Namen des Vorstands des
Deutschen Fährschiffahrtsvereins

Titelfoto: Inselfähre VOLCAN DE TINDAYA

© Christian Schmitz (2012) Fuerteventura - Lanzarote

Fuerteventura ist eine der Kanarischen Inseln im Atlantischen Ozean, rund 120 Kilometer westlich der marokkanischen Küste. Mit einer Fläche von rund 1660 km² ist sie nach Teneriffa die zweitgrößte Insel des Archipels. Im Jahr 2020 hatte die Insel knapp 120.000 Einwohner. Ihre Hauptstadt ist Puerto del Rosario. Fuerteventura bildet mit der durch die rund 11 Kilometer breite Meerenge La Bocayna von ihr getrennten, nördlich gelegenen Insel Lanzarote die östliche Grenze der Kanaren und gehört wie die anderen Kanarischen Inseln geographisch zu Afrika. Lanzarote ist die nordöstlichste der acht bewohnten Kanarischen Inseln, die im Atlantischen Ozean eine von Spaniens 17 autonomen Gemeinschaften bilden. Lanzarote liegt rund 140 Kilometer westlich der marokkanischen Küste und ist rund 1000 Kilometer vom spanischen Festland entfernt. Es bestehen Fährverbindungen nach Huelva und Cádiz. Außerdem verbindet Naviera Armas die beiden hier beschriebenen Inseln auf der Strecke Corralejo – Playa Blanca.

Foto oben: Inselfahren BLUE STAR PAROS &

BLUE STAR DELOS © Kai Ortel (2019)

Piräus - Paros/Naxos

Die griechischen Inseln **Paros** und **Naxos** liegen im Zentrum der Kykladen. Zusammen haben sie rund 32.000 Einwohner. Naxos ist mit rund 389 km² die größte Insel dieser Gruppe und von Paros nur durch eine schmale Meerenge getrennt. Naxos ist griechisch-orthodoxer Bischofssitz. Beide Inseln leben zum Teil vom Abbau und Export weißen Marmors. Auf Naxos hat auch Landwirtschaft eine zusätzliche Bedeutung. Seit den 1980er Jahren ist jedoch der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig. Die Häfen beider Inseln haben eine zentrale Verteilerposition im Fährverkehr der Kykladen und sind vier bis

fünf Stunden Fahrzeit von Piräus entfernt. Blue Star Ferries verkehrt von Piräus aus u.a. nach Paros, Naxos, Santorini und Ios.

Rücktitel: Inselfähre GRONINGERLAND

© Martin Kursawe (2014) Eemshaven-Borkum

Borkum ist die westlichste und größte der sieben ostfriesischen Inseln. Sie hat eine Fläche von rund 31 km², auf der im Jahr 2020 rund 5000 Einwohner in der westlichsten Stadt Niedersachsens lebten. Borkum ist von der deutschen Festlandsküste 20 km und von der niederländischen Küste 12 km entfernt. Zu beiden Küsten gibt es ganzjährig regelmäßige Autofährverbindungen nach Emden und Eemshaven durch die Reederei AG Ems. Die Entstehung der Insel wird auf die Zeit von Christi Geburt geschätzt und eine Besiedlung dort erstmals 1406 erwähnt. Ab 1464 gehörte Borkum zur Grafschaft Ostfriesland und damit ab 1744 zu Preußen. Ab dem 18. Jahrhundert war der Walfang ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Insel. Ab 1830 entwickelte sich der Badetourismus und ab 1843 gab es regelmäßige Schiffsverbindungen zur Insel. Der Tourismus ist heute der wichtigste Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde. Die Landwirtschaft spielt nur eine untergeordnete Rolle. Weiterhin hatte die Insel bis 1996 mehr als 90 Jahre lang eine Bedeutung als Marinestützpunkt.

Inselfahren - DFV-Fotokalender 2022

Herausgeber: Deutscher Fährschiffahrtsverein e.V.

Redaktion / Gestaltung: Martin Kursawe, Torsten Noelting
Die Rechte an den Fotos liegen bei den jeweils genannten Fotografen. Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung des Kalenders sind nicht erlaubt. Die Angaben zu den Schiffen beziehen sich auf den Zeitpunkt der Aufnahme. Für die Angaben zu den Schiffen kann trotz sorgfältiger Recherche keine Gewähr übernommen werden. Die Informationen zu den Inseln wurden von Martin Kursawe aus verschiedenen Quellen zusammengestellt.



Januar

Insselfähre POVL ANKER © Konstantin Bischoff (2019)

Route: Køge/Sassnitz - Rønne (Bornholm)
Baujahr: 1978
Länge: 121,2 m
Breite: 24,5 m
Tiefgang: 5,1 m
BRZ: 12.358

Bornholm ist zusammen mit sechs kleinen Nebeninseln die östlichste Gemeinde und Insel Dänemarks. Sie liegt 150 km östlich von Kopenhagen, 80 km nordöstlich von Rügen und 40 km von der schwedischen Küste entfernt. Auf einer Fläche von 588 km² leben knapp 39.600 Einwohner.

Der zerklüftete, felsige Untergrund mit einem gewellten Hügelland an der Oberfläche wurde in der letzten Eiszeit herausgebildet. Es gibt nur sehr wenige Sandstrände, aber viele Steilküsten und bis zu 40 m tief eingeschnittene Täler über die Insel verteilt. Der Rytterknægten im Inselinneren ist mit 162 m Höhe die größte Erhebung. In der Nähe von Gudhjem befindet sich mit einer Fallhöhe von 22 m Dänemarks höchster Wasserfall.

Die Insel entstand vor ca. 6000 Jahren, als sich umgebende Landmassen senkten und gleichzeitig das Wasser anstieg. Einst ein eigenes Königreich, wurde Bornholm kurz vor dem Jahr 1000 von Dänemark erobert. Zwischenzeitlich an Lübeck verpachtet und mehrfach schwedisch besetzt, wurde die Insel ab 1660 dauerhaft dänisch. Fischerei, Räucherei, Keramikindustrie und Granit-Bergbau sind bis heute wichtige Einnahmequellen neben dem Tourismus. Es gibt verschiedene Fährverbindungen nach Ystad, Køge, Sassnitz, Kolobrzeg (Kolberg) und den benachbarten Erbseninseln.

1 Sa	Neujahr	16 So
2 So		17 Mo
3 Mo		18 Di
4 Di		19 Mi
5 Mi		20 Do
6 Do	Heilige Drei Könige*	21 Fr
7 Fr		22 Sa
8 Sa		23 So
9 So		24 Mo
10 Mo		25 Di
11 Di		26 Mi
12 Mi		27 Do
13 Do		28 Fr
14 Fr		29 Sa
15 Sa		30 So
		31 Mo

* Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen-Anhalt



Februar

Inselfähre MOBY NIKI © Stefan Hefter (2017)

Route: Piombino - Portoferraio (Elba)
Baujahr: 1974
Länge: 118,7 m
Breite: 18,5 m
Tiefgang: 4,9 m
BRZ: 9.089

Elba ist eine italienische Insel im Toskanischen Archipel und etwa 10 km vom Festland entfernt. Die Insel umfasst eine Fläche von 224 km² und ist damit die drittgrößte Insel Italiens (nach Sizilien und Sardinien). Ihr höchster Punkt ist der 1019 m hohe Monte Capanne.

In den sieben Gemeinden Elbas leben rund 32.000 Menschen. Die Hauptstadt Portoferraio ist zugleich einer der drei Fährhäfen zum Festland, auf dem die Autofähre MOBY NIKI Piombino in der Toskana anläuft. Elba hatte im Laufe der Jahrtausende viele wechselnde Herrscher und Landeszugehörigkeiten, in der Frühzeit war es u.a. griechisch besetzt, in der Neuzeit auch zeitweise von Großbritannien. Später wurde es zeitweise Frankreich zugesprochen. Bekannt ist die Insel auch als Exil für den 1814 abgedankten französischen Kaiser Napoleon, der dort allerdings nur ein Jahr lang blieb. Noch im 19. Jahrhundert gelangte Elba endgültig zu Italien. Wirtschaftlich lebte die Insel lange Zeit vom Eisenerzabbau, der aber 1982 endete. Seit 1960 entwickelte sich dann der Tourismus auf Elba.

1 Di	16 Mi
2 Mi	17 Do
3 Do	18 Fr
4 Fr	19 Sa
5 Sa	20 So
6 So	21 Mo
7 Mo	22 Di
8 Di	23 Mi
9 Mi	24 Do
10 Do	25 Fr
11 Fr	26 Sa
12 Sa	27 So
13 So	28 Mo
14 Mo	
15 Di	



März

Inselfähre BENTAGO EXPRESS © Pierre Schreiber (2021)

Route: Santa Cruz de Tenerife - Agaete (Gran Canaria)
 Baujahr: 2000
 Länge: 98,2 m
 Breite: 26,2 m
 Tiefgang: 3,2 m
 BRZ: 6.348

Teneriffa (span. Tenerife) ist die größte der autonomen, zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln. Die Insel ist 83,3 Kilometer lang, bis zu 53,9 Kilometer (Ost-West-Ausdehnung) breit und hat eine Fläche von knapp über 2.000 Quadratkilometern. Sie ist mit rund 918.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Insel Spaniens. Die Hauptstadt ist Santa Cruz de Tenerife.

Von hier aus bietet Fred. Olsen Express eine Fährverbindung zur Nachbarinsel Gran Canaria an.

Gran Canaria ist mit einer Fläche von 1560 km² nach Teneriffa und Fuerteventura die drittgrößte der Kanarischen Inseln. Die annähernd kreisförmige Insel hat einen Durchmesser von etwa 50 Kilometern und eine Küstenlänge von rund 236 Kilometern. Gemessen an der Bevölkerung ist Gran Canaria nach Teneriffa die zweitgrößte Insel der Kanaren. Die Hauptstadt ist Las Palmas de Gran Canaria. Im Jahr 2020 hatte die Insel 855.521 Einwohner.

Zwischen den Inseln der Kanaren verkehren Fähren der Reedereien Fred. Olsen und Naviera Armas. Außerdem verbindet die Gesellschaft Acciona Trasmediterranea das spanische Festland (Cadiz) mit den Kanarischen Inseln.

1 Di	16 Mi
2 Mi	17 Do
3 Do	18 Fr
4 Fr	19 Sa
5 Sa	20 So
6 So	21 Mo
7 Mo	22 Di
8 Di	23 Mi
9 Mi	24 Do
10 Do	25 Fr
11 Fr	26 Sa
12 Sa	27 So
13 So	28 Mo
14 Mo	29 Di
15 Di	30 Mi
	31 Do

Internationaler Frauentag*

* Feiertag in Berlin



April

Inselfähre FENJA © Ralph Christian Schöttker (2019)

Route: Esbjerg - Nordby (Fanø)
Baujahr: 1998
Länge: 49,9 m
Breite: 13,8 m
Tiefgang: 2,3 m
BRZ: 751

Fanø ist die zweitnördlichste dänische Wattenmeerinsel und liegt rund 50 km nördlich von Sylt.

Auf einer Fläche von knapp 56 km² lebten 2021 3456 Menschen verteilt auf vier Ortschaften.

Die nördlichste von ihnen, Nordby, ist mit einer Fähre an die jütländische Stadt Esbjerg angebunden. Die Fährten benötigen für die Überfahrt 12 Minuten.

Die ehemalige Sandbank wurde 1231 erstmals als Insel erwähnt und die Anwohner kauften sich im 18. Jahrhundert von der dänischen Krone frei. Im 19. Jahrhundert war Fanø ein bedeutender Schifffahrtsplatz mit der damals zweitgrößten dänischen Flotte. Mit dem Bau des Esbjerg Hafens endete diese Vorrangstellung. Während der Zeit des II. Weltkrieges war Fanø Teil des sogenannten Atlantikwalls, von dem heute noch viele Bunker übrig und teilweise zu besichtigen sind. Die Insel lebt heute vorrangig vom Tourismus, der schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts seinen Anfang nahm.

1 Fr	16 Sa
2 Sa	17 So Ostersonntag
3 So	18 Mo Ostermontag
4 Mo	19 Di
5 Di	20 Mi
6 Mi	21 Do
7 Do	22 Fr
8 Fr	23 Sa
9 Sa	24 So
10 So	25 Mo
11 Mo	26 Di
12 Di	27 Mi
13 Mi	28 Do
14 Do	29 Fr
15 Fr Karfreitag	30 Sa



Inselfähre BEN-MY-CHREE © Lucia Hollemann (2014)

Route: Heysham - Douglas (Isle of Man)
 Baujahr: 1998
 Länge: 125,2 m
 Breite: 23,8 m
 Tiefgang: 5,0 m
 BRZ: 12.504

Die **Isle of Man** ist eine Insel in der Irischen See. Sie ist als autonomer Kronbesitz direkt der britischen Krone unterstellt, jedoch weder Teil des Vereinigten Königreichs noch Britisches Überseegebiet. Sie stellt ein gesondertes Rechtssubjekt dar und war nie Mitglied der Europäischen Union. Die Insel Man ist bekannt als Steueroase und Sitz von Offshoreunternehmen (Briefkastenfirmen). Die Insel hat eine Ausdehnung von 52 x 22 km und umfasst dabei 572 km² Fläche, die zumeist aus Hügelland bestehen. Höchste Erhebung ist der 621 m hohe Snaefell. Auf der Insel Man leben rund 84.300 Menschen. Die Bewohner bezeichnen sich und ihre Insel nach der keltischen Sprache als „Manx“. Nach einer alten irischen Legende wurde die Insel geschaffen, als der irische Riese Fionn mac Cumhaill (anglisiert: „Finn McCool“) einem schottischen Gegner ein Stück Land entgegenwarf und dabei ein Loch, den Lough Neagh, hinterließ. Er verfehlte jedoch sein Ziel, und der Brocken landete als Isle of Man in der Irischen See. Die Insel gehörte lange zum norwegischen Königreich der Hebriden, dann zu Schottland und ab 1266 zu England. Es gibt heute Fährverbindungen nach Belfast, Dublin, Heysham und Liverpool. Sie werden von der Isle of Man Steam Packet Company betrieben.

1 So	Tag der Arbeit	16 Mo
2 Mo		17 Di
3 Di		18 Mi
4 Mi		19 Do
5 Do		20 Fr
6 Fr		21 Sa
7 Sa		22 So
8 So		23 Mo
9 Mo		24 Di
10 Di		25 Mi
11 Mi		26 Do
12 Do		27 Fr
13 Fr		28 Sa
14 Sa		29 So
15 So		30 Mo
		31 Di

Christi Himmelfahrt



Juni

Inselfähre INSEL AMRUM © Michael Ritter (2010)

Route: Dagebüll - Wittdün (Amrum)
Baujahr: 1970
Länge: 55,5 m
Breite: 12,8 m
Tiefgang: 1,4 m
BRT: 495

Die nordfriesische Wattenmeerinsel **Amrum** liegt südlich von Sylt. Auf ihrer Fläche von rund 20 km² leben ca. 2300 Einwohner verteilt auf fünf Dörfer.

Ursprünglich zum Festland gehörend, fand man auf der Insel älteste Siedlungsspuren aus der Jungsteinzeit. Lange Zeit unabhängig, gehörte Amrum später zunächst als Enklave zu Dänemark und ab 1864 zum Herzogtum Schleswig. Wenige Jahre später wurde es preußisch. Die Volksabstimmung im deutsch-dänischen Grenzgebiet führte 1920 zum Verbleib in Deutschland. Die Amrumer waren lange Zeit Seefahrer, aber auch Landwirte, da die Insel einen Geestkern hat. Viehwirtschaft wird heute noch betrieben. Der Tourismus setzte Ende des 19. Jahrhunderts ein und blühte rasch auf. Zu gleicher Zeit entstand die erste Landebrücke und heute gibt es ganzjährig regelmäßige Autofährverbindungen zwischen Amrum und dem Festlandshafen Dagebüll, die teilweise über Wyk auf Föhr führen. Die Fähren benötigen 90 Minuten für die direkte Fahrt oder 120 Minuten mit Zwischenstopp. In der Saison sind auch Sylt und einige Halligen per Fahrgastschiff mit Amrum verbunden.

1 Mi	16 Do	Fronleichnam*
2 Do	17 Fr	
3 Fr	18 Sa	
4 Sa	19 So	
5 So	20 Mo	Pfingstsonntag
6 Mo	21 Di	Pfingstmontag
7 Di	22 Mi	
8 Mi	23 Do	
9 Do	24 Fr	
10 Fr	25 Sa	
11 Sa	26 So	
12 So	27 Mo	
13 Mo	28 Di	
14 Di	29 Mi	
15 Mi	30 Do	

* Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie regional in Sachsen und Thüringen.



Insselfähre MEGA EXPRESS © Gerd Buschhaus (2020)

Route: Toulon - Ajaccio/Bastia (Korsika)
 Baujahr: 2000
 Länge: 172,7 m
 Breite: 24,8 m
 Tiefgang: 6,6 m
 BRZ: 26.400

Korsika (korsisch Corsica, französisch Corse) ist eine zum großen Teil aus einem Hochgebirge bestehende Insel im Mittelmeer und politisch eine Gebietskörperschaft Frankreichs. Die nach Sizilien, Sardinien und Zypern viertgrößte Mittelmeerinsel liegt westlich von Italien und südöstlich des französischen Festlandes. Die Insel hat eine Fläche von 8.680 km² und zählte 2018 rund 338.500 Einwohner. Hauptstadt und Verwaltungssitz ist Ajaccio. Die Fährhäfen Ajaccio, Porto-Vecchio, Propriano und Bonifacio erschließen Süd-Korsika, während jene in Bastia, Calvi und L'Île-Rousse vor allem Nord-Korsika mit dem europäischen Festland verbinden. Die wichtigsten Schifffahrtsgesellschaften sind Moby Lines und Corsica Ferries. Zum Großteil besteht die Insel aus einem Hochgebirge im Westen und einem Mittelgebirge im Osten. Lediglich die Ostküste besitzt einen ebenen Streifen, der maximal 10 km breit ist. Auf Korsika erheben sich mehr als 50 Zweitausender. Tourismus entwickelte sich hier erst spät, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Korsen standen ihm ablehnend gegenüber und befürchteten, er würde ihre Kultur gefährden. Wirtschaftlich haben daneben nur Landwirtschaft sowie Bau- und Dienstleistungen eine gewisse Bedeutung.

1 Fr	16 Sa
2 Sa	17 So
3 So	18 Mo
4 Mo	19 Di
5 Di	20 Mi
6 Mi	21 Do
7 Do	22 Fr
8 Fr	23 Sa
9 Sa	24 So
10 So	25 Mo
11 Mo	26 Di
12 Di	27 Mi
13 Mi	28 Do
14 Do	29 Fr
15 Fr	30 Sa
	31 So



August

Insselfähre HEBRIDES © Torsten Noelting (2015)

Route: Uig - Lochmaddy/Tarbert (North Uist/Harris)
 Baujahr: 2001
 Länge: 99,0 m
 Breite: 15,8 m
 Tiefgang: 3,2 m
 BRZ: 5.506

North Uist ist eine 303 km² große Insel der Äußeren Hebriden vor der Westküste Schottlands. Im Jahr 2011 zählte man dort rund 1200 Einwohner. Prähistorische Funde wie Steinkreise und Steinsetzungen beweisen ihre frühzeitige Besiedelung. Bedeutendster Hafen für die Fischerei und für die Versorgung durch Fährn ist Lochmaddy im Osten der Insel. Drei kleine Nachbarinseln im Norden sind durch Dämme mit North Uist verbunden.

Von Lochmaddy aus fährt eine Fähre von Caledonian MacBrayne regelmäßig nach Uig auf Skye und von dort aus wiederum weiter nach Tarbert auf Harris .

Harris oder auch Isle of Harris ist der südliche Teil der Insel Lewis and Harris, der größten Insel der Äußeren Hebriden. Ihr südlicher Teil, Harris, ist 401 km² groß und nur dünn besiedelt. Die wenigen Siedlungen neben dem Hauptort Tarbert liegen verstreut an der Ostküste. Die Bewohner leben von Landwirtschaft und Fischfang, aber auch von der Wollverarbeitung. Der bekannte Harris-Tweed spielt eine große Rolle. Harris ist die gebirgigste Insel der Äußeren Hebriden und weist ihren höchsten Berg auf, den 799 m hohen Clisham sowie ihren längsten Fjord (= Loch), das etwa 25 km lange Loch Seaforth.

Zwischen beiden Inseln kann man auch mit einer kleinen Fähre von Berneray im Uist-Archipel nach Leverburgh auf Harris fahren.

1 Mo	16 Di
2 Di	17 Mi
3 Mi	18 Do
4 Do	19 Fr
5 Fr	20 Sa
6 Sa	21 So
7 So	22 Mo
8 Mo	23 Di
9 Di	24 Mi
10 Mi	25 Do
11 Do	26 Fr
12 Fr	27 Sa
13 Sa	28 So
14 So	29 Mo
15 Mo	Mariä Himmelfahrt* 30 Di
	31 Mi

* Feiertag regional in Bayern und im Saarland



September

Inselfähre PENELOPE A © Stefan Kaminski (2005)

Route: Rafina - Andros/Tinos/Mykonos
Baujahr: 1972
Länge: 118,1 m
Breite: 19,8 m
Tiefgang: 4,0 m
BRT: 5.590

Die griechischen Inseln **Andros**, **Tinos** und **Mykonos** sind Teil der Kykladen in der südlichen Ägäis. Andros ist dabei die nördlichste und nach Naxos die zweitgrößte Insel der Gruppe. Sie ist von hohen Bergketten durchzogen. Nur 1,5 km südöstlich liegt die Nachbarinsel Tinos, die ebenfalls auf ganzer Länge von Bergen durchzogen ist. Weiter in Richtung Südosten gelegen folgt die Insel Mykonos, die zu den populärsten griechischen Inseln mit Massentourismus gehört. Zusammen haben die drei Inseln rund 29.000 Einwohner.

Andros entwickelte sich im späten 19. Jahrhundert zu einem Zentrum der Kunst in Griechenland. Anziehend für die Menschen waren die grandiose Landschaft und die Abgeschiedenheit und Ruhe. Im gleichen Jahrhundert begann die Insel Bedeutung in der Schifffahrt zu erlangen. Viele Insulaner arbeiteten in der Seefahrt und einige bekannte Reederfamilien stammen von hier, z.B. die Familie Goulandris.

Tinos war ebenfalls eine Kunsthochburg. Bedeutende griechische Bildhauer kamen von der Insel und die Gründer der ersten Athener Marmorwerkstatt stammen von Tinos.

Mykonos ist die kleinste dieser drei Inseln, aber nicht weniger bedeutend als ihre Schwestern. Sie trug Anfang des 19. Jahrhunderts viel zum Unabhängigkeitskampf von den Osmanen bei und erlangte schon früh im 20. Jahrhundert Bedeutung für den Tourismus, der heute ihr wichtigster Wirtschaftsfaktor ist. Alle drei Inseln verfügen über zahlreiche Fährverbindungen, sowohl untereinander als auch zu anderen Inseln und zum Festland, z.B. nach Rafina.

1 Do	16 Fr
2 Fr	17 Sa
3 Sa	18 So
4 So	19 Mo
5 Mo	20 Di Weltkindertag*
6 Di	21 Mi
7 Mi	22 Do
8 Do	23 Fr
9 Fr	24 Sa
10 Sa	25 So
11 So	26 Mo
12 Mo	27 Di
13 Di	28 Mi
14 Mi	29 Do
15 Do	30 Fr

* Feiertag in Thüringen



Oktober

Inselfähre HORDALAND © Heino Sehlmann (2017)

Route: Gjermundshamn/Årsnes - Varaldsøy
Baujahr: 1979
Länge: 74,5 m
Breite: 13,7 m
Tiefgang: 3,4 m
BRZ: 1.184

Varaldsøy ist mit 45 km² die größte Insel im norwegischen Hardangerfjord, südlich von Bergen gelegen. Auf dieser Fläche leben heute nur noch rund 200 Einwohner. Um 1900 waren es noch 1600 Menschen. Die Insel war bis 1965 eine eigenständige Kommune und gehört seitdem zur Kommune Kvinnherad. Die Insel mit einem höchsten Punkt 599 m über dem Meer ist stark bewaldet und ein Teil davon steht unter Naturschutz. Im Naturreservat wachsen u.a. Nordeuropas größte Eiben. Die Felsen der Insel bestehen vorrangig aus Schiefer, aber auch aus blauem und weißem Marmor. Eine Zeit lang wurde eine Schwefelgrube auf Varaldsøy betrieben.

Eine Autofähre verbindet die Insel regelmäßig mit Häfen auf beiden Seiten des Fjordes, im Westen mit Gjermundshamn und im Osten mit Årsnes, nördlich von Rosendal.

1 Sa	16 So
2 So	17 Mo
3 Mo	18 Di
4 Di	19 Mi
5 Mi	20 Do
6 Do	21 Fr
7 Fr	22 Sa
8 Sa	23 So
9 So	24 Mo
10 Mo	25 Di
11 Di	26 Mi
12 Mi	27 Do
13 Do	28 Fr
14 Fr	29 Sa
15 Sa	30 So
	31 Mo

Tag der Deutschen Einheit

Reformationstag*

Feiertag in Brandenburg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.



November

Inselfähre ORMSÖ © Marko Stampehl (2015)

Route: Rohuküla - Sviby (Vormsi)
 Baujahr: 2015
 Länge: 45,0m
 Breite: 12,0 m
 Tiefgang: 2,7 m
 BRT: 924

Vormsi (deutsch Worms, schwedisch Ormsö, estlandsschwedisch Årmse) ist mit 92 km² die viertgrößte Insel Estlands. Vormsi gehört zu den Moonsund-Inseln. Die Insel liegt zwischen der zweitgrößten estnischen Insel Hiiumaa und der Halbinsel Noarootsi. Vom Festland trennt sie der drei Kilometer breite Wose-Sund (Voosi kurk). Vormsi wird heute von rund 350 Menschen bewohnt. Im Sommer verkehrt vom Dorf Sviby eine Autofähre der Gesellschaft Väinamere Liinid Oü zwei- bis fünfmal täglich zum zehn Kilometer entfernten Hafenort Rohuküla bei Haapsalu auf dem estnischen Festland. Der estnische Name der Insel leitet sich vom schwedischen Ormsö („Schlangeninsel“) ab. Seit dem 13. Jahrhundert besiedelten Schweden die Insel. Bis zum Zweiten Weltkrieg stieg die Zahl der Bewohner auf bis zu 3000. 1944 flohen fast alle schwedischstämmigen Einwohner vor dem Vormarsch der Roten Armee über die Ostsee nach Schweden. Heute noch zeugen die Ortsnamen von der schwedischen Vergangenheit der Insel: die vierzehn Inseldörfer heißen Borby, Diby, Fällarna, Förby, Hosby, Hullo, Kersleti, Norrby, Rälby, Saxby, Sviby, Söderby und Suuremõisa (Vormsi). In Hullo, der Inselhauptstadt, befinden sich die 1632 erbaute Kirche und ein Friedhof mit einigen jahrhundertealten Steinkreuzen. In Saxby im Nordwesten steht der 1864 errichtete Leuchtturm der Insel.

1 Di	Allerheiligen*	16 Mi	Buß- und Bettag**
2 Mi		17 Do	
3 Do		18 Fr	
4 Fr		19 Sa	
5 Sa		20 So	
6 So		21 Mo	
7 Mo		22 Di	
8 Di		23 Mi	
9 Mi		24 Do	
10 Do		25 Fr	
11 Fr		26 Sa	
12 Sa		27 So	
13 So		28 Mo	
14 Mo		29 Di	
15 Di		30 Mi	

* Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland.

** Feiertag in Sachsen



Inselfähre ARATERE © Hendrik Gerritzen (2015)

Route: Wellington - Picton
Baujahr: 1998
Länge: 183,7 m
Breite: 20,3 m
Tiefgang: 5,5 m
BRZ: 17.816

Neuseeland ist ein geographisch isolierter Inselstaat im südlichen Pazifik. Er besteht aus einer Nord- und einer Südinself sowie zahlreichen kleineren Inseln. Das Land liegt teils auf der australischen, teils auf der pazifischen Platte und ist kulturell sowohl mit dem europäisch geprägten Australiens als auch mit dem polynesischen Teil Ozeaniens verbunden.

Die gesamte Landfläche Neuseelands beträgt rund 269.600 km² und ist damit etwas kleiner als die Italiens. Während die Hauptinseln nie breiter als 450 km sind, erstrecken sie sich entlang der Hauptachse in nordöstlicher Richtung über 1600 km.

Die beiden häufig als Mainland New Zealand bezeichneten Hauptinseln werden durch die an der schmalsten Stelle 23 km breite Cookstraße voneinander getrennt. Die dortige Schifffahrtslinie ist der Interislander, eine Fährverbindung, welche die Nordinsel (Wellington) mit der Südinself (Picton) verbindet und pro Jahr etwa eine Million Menschen transportiert. Sie überquert auf ihrer drei Stunden langen Fahrt die nur 35 km breite Cookstraße. Diese lange Zeit wird benötigt, da das Schiff nicht nur die Cookstraße, sondern auch den Tory Channel und die Marlborough Sounds durchqueren muss, insgesamt also etwa 70 Kilometer.

Dezember

1 Do	16 Fr
2 Fr	17 Sa
3 Sa	18 So
4 So	19 Mo
5 Mo	20 Di
6 Di	21 Mi
7 Mi	22 Do
8 Do	23 Fr
9 Fr	24 Sa
10 Sa	25 So1. Weihnachtstag
11 So	26 Mo2. Weihnachtstag
12 Mo	27 Di
13 Di	28 Mi
14 Mi	29 Do
15 Do	30 Fr
	31 Sa

Deutscher Fährschiffsverkehrsverein e.V.

www.faehrverein.info

